

Nachfolgend die Beiträge im O-Ton mit einer Zuordnung zu den Teilnahmegruppen Politik, Verwaltung und Stadtteilbeiräte:

Welche <u>Chancen</u> bieten Leitlinien zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürger für die Bürgerschaft, Politik und Verwaltung in Rheine?		
Beiträge der „Gruppe Verwaltung“	Beiträge der „Gruppe Politik“	Beiträge der „Gruppe Stadtteilbeiräte“
Besserer Informationsfluss und Kommunikation	Vereinbarung von Kommunikationsregeln / Feedback	Bürgerbeteiligung auf breite Füße stellen – Ideen
Ideen-Vielfalt	Orientierung	Viel Bürgerbeteiligung – viele Ideen
Experten in eigener Sache	Klarheit für alle Beteiligten	Einwohner bringen ihre Ideen ein
Bürgerbeteiligung ist „Gemeinwohl“ und nicht für Lobbyisten	Schärfung des Rollenbewusstseins der verschiedenen Beteiligten	Wissen der Bürger an wen sie sich wenden müssen und wie sie ihr Anliegen vorbringen können
Akzeptanz und Verständnis	Bürgerinteresse wecken	Berater(in)
Bürgernähe	Konsens über Prozesse	Planungsinformationen 
Möglichkeit Einflussnahme	Transparente Prozesse	Verbindlichkeit
Akzeptanz	Zuständigkeit klären	Online-Portal allen zugänglich
Transparenz	Transparenz über Prozesse	Transparenz
Sensibilisierung der Mitarbeiter	Direkte Kommunikation zwischen Bürger, Politik und Verwaltung	Ihre Anliegen gezielt an der richtigen Stelle vorzufragen – jeder Bürger
Wissenstransfer untereinander	Stärkung der Beteiligung „von unten“	Offene Wege
Regeln	Beteiligung von Anfang bis zum Ende	Bürgernahe Infos
Entscheidungshilfe	Bürgerwissen und -handeln verbessern	Verhinderung von Prozessstörungen
Input	Höhere Aktivierung der Bürgerschaft	Verbindliche Strukturen
	Bessere Einbindung der Bürger in Entstehungsprozesse	Frühzeitige Informationen
	Eine bessere Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Verwaltung	Schwarmintelligenz
	Eine bessere, höhere Bürgerbeteiligung	Kontakt auf Augenhöhe
	Einen objektiveren Blick auf die Anliegen der Bürger, seitens Politik und Verwaltung	Gegenseitiges Verständnis
	Erhöhung der wechselseitigen Kompetenz	Zeitfaktor (Sitzung = Arbeitszeit)
		Sichtweise des „Anderen“ kennenlernen
		Ergebnisinformation

Welche <u>Herausforderungen</u> zur Anwendung von Beteiligungsleitlinien werden gesehen? Was können Leitlinien vielleicht nicht leisten?		
Beiträge der „Gruppe Verwaltung“	Beiträge der „Gruppe Politik“	Beiträge der „Gruppe Stadtteilbeiräte“
Bürgerbeteiligung heißt nicht Bürgerentscheid	Klären: Wie werden Konflikte zwischen Gruppen entschieden?	Sorge vor Kompetenzverlust
Bürgerbeteiligung hat auch Grenzen, z. B. Gesetze, Ressourcen ...	Bürgerbeteiligung? Volksentscheid?	Prozessverzögerung
Feste Ansprechpartner in Politik und Verwaltung	Einbindung von Stadt-SV, Kinderbeirat, Elternvertretung	Leitlinien klar und verständlich (Wege vorgeben)

Gewisser „fester Rahmen“ erforderlich; ansonsten Gefahr von Missverständnissen	Verständnis vermitteln: Finanzmanagement, Gesetze, etc.	Enttäuschung von Erwartungen
Bürgerbeteiligung heißt nicht automatisch „Wünsch Dir was?“	Leitlinien dürfen keine Motivationsbremse sein	Leitlinien können nur Wege aufzeigen – aber keine Lösungen vorgeben
Bürgeranregungen müssen dann auch erst genommen werden	Vermeidung von „Beteiligungseliten“	Barrierefreier / niedrigschwelliger Zugang
Flexibilität erhalten	Motivation generieren	Transparenz
Ergebnisse eventuell nicht zufriedenstellend	Rechtliche Rahmenbedingungen bremsen Beteiligung aus	Wege vorgeben, wer für welches Problem zuständig ist
Lange Zeitdauer	Komplexität	Umsetzung in der Praxis
Keine Entscheidungsvorwegnahme	Bürgerentscheidungen: Vermischung von Beteiligung und Entscheidung	Querulanten
Ressourcen	Nicht jede Bürgerbeteiligung ist eine „gute“ Bürgerbeteiligung	
Auch indirekt Betroffene err.	Wie werden „alle“ erreicht?	
Nicht nur die „Üblichen“ erreichen	Verhältnis Zuständigkeit von Bürger, Politik und Verwaltung	
Zu viele Schleifen	Kosten	

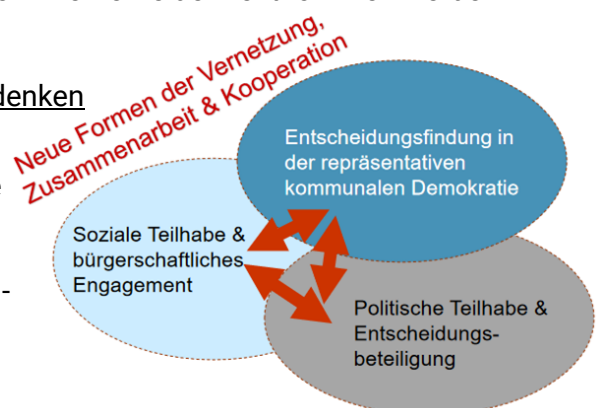
Hinweise		
Beiträge der „Gruppe Verwaltung“	Beiträge der „Gruppe Politik“	Beiträge der „Gruppe Stadtteilbeiräte“
Was passiert mit den Ergebnissen – Rückmeldung	Gute Mischung aus kooperativen und direkten Beteiligungsformaten	Portal (einfach) zum Mitmachen der Bürger
Bürgerbeteiligungen ist nicht in allen Bereichen möglich	Definierte Prozesse und garantierte Standards	Evaluation
Politik und Verwaltung dürfen nicht handlungsunfähig werden	Virtueller Wegweiser zur Info, wer für Ideen und Kritik zuständig ist	
	Dauerhafte Reflexionen	
	Einfache Online-Info, wie man Ideen und Interessen einbringen kann	
	Kurze Wege, wie Beteiligung möglich ist	
	Auf dem ersten Klick muss auf der „Rheine-Seite“ der Weg zur Beteiligung erkennbar sein	

Impulse / Empfehlungen

Die Gesamtpräsentation der Referentin (Frau Marion Stock, Stiftung Mitarbeit), der auch weitergehende Empfehlungen zu den beiden nachfolgenden Themenfeldern entnommen werden können, ist als Anlage beigefügt.

Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement zusammendenken

Frau Stock stellt die Idee einer modernen Bürgerkommune vor und plädiert – auch weil es bereits vielfältige lokale Anknüpfungspunkte gibt – für ein Zusammendenken der beiden Handlungsfelder Bürgerbeteiligung und Bürgerschaft im Leitlinienprozess. Zu berücksichtigen sei dabei aber ein differenzierter Blick hinsichtlich der Zielsetzungen, teilweise der Zielgruppen sowie der Prozessgestaltung und den Rahmenseetzungen.



Ein Teilnehmer äußert die Sorge, dass ggf. zu viele Ressourcen, auch finanzieller Art, gebunden werden könnten.

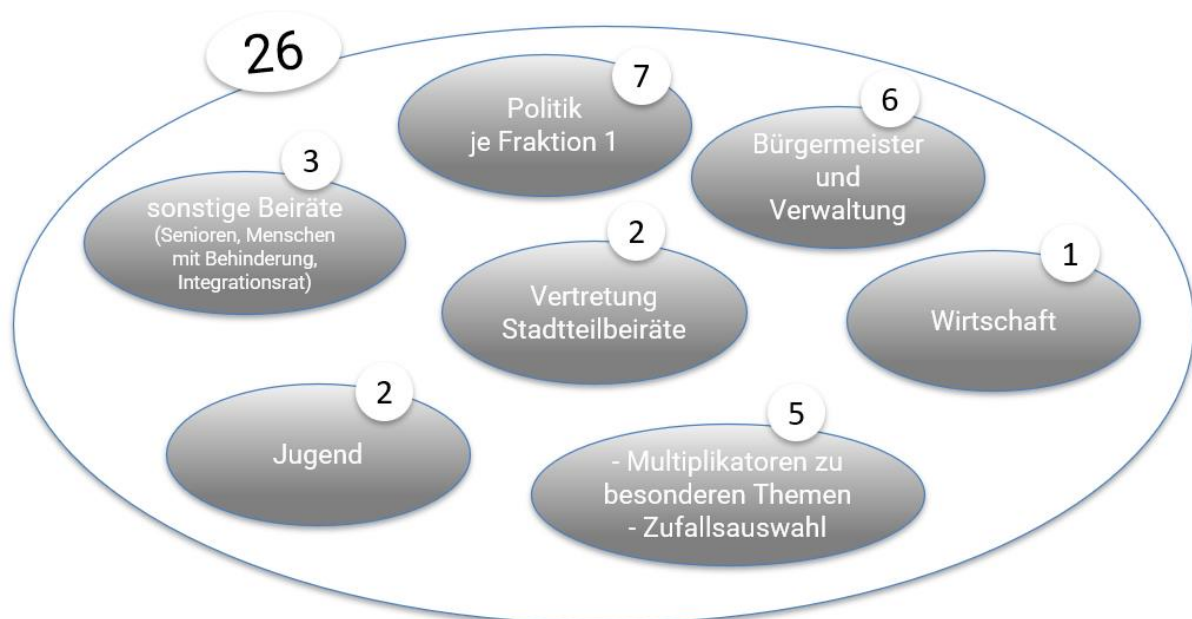
Darüber hinaus werden keine Bedenken gegen einen gemeinsamen Leitlinienblick der beiden Themenfelder angebracht. Daher soll das Zusammendenken als Empfehlung in eine geplante Beschlussvorlage für den Rat aufgenommen werden.

Besetzung und Arbeitsweise einer Entwicklungsgruppe

Die Referentin gibt die folgenden Hinweise und Empfehlungen zur Einsetzung und Arbeitsweise einer „trialogischen“ oder „quadrologischen“ Entwicklungsgruppe:

- paritätisch besetzt (Verwaltung / Politik)
- Einwohner(innen) über Zufallsauswahl einbeziehen
- „Engagierte“ oder Multiplikatoren über Auslosung nach „Bewerbung“ berücksichtigen
- ggf. Vertreter(innen) aus der lokalen Wirtschaft dazunehmen
- gemeinsame Arbeit: auf Augenhöhe, konsensual, voneinander lernend, wertschätzend, zuhörend ...
- max. 27 TN
- neutrale Moderation und Begleitung für den Prozess gewährleisten
- ausreichend Zeit nehmen, um eine gemeinsame Sprache finden, Haltungen & Blickwinkel abzuklären, Konflikte zu bewältigen und gute & fundierte Leitlinien zu erarbeiten
- nichtöffentlich tagen

Anschließend wurde der folgende Entwurf zu Besetzung diskutiert:



Meinungen und Hinweise von den Teilnehmenden:

- zu überlegen sei, ob die Beiräte (außer Stadtteilbeiräte) berücksichtigt werden müssen; dann würde z. B. noch der Familienbeirat fehlen
- die Einbeziehung der Wirtschaft wird hinterfragt
- wenn zwei Jugendliche einbezogen werden sollen, wäre es wünschenswert, wenn sie sich bereits kennen
- Multiplikatoren zu besonderen Themen müssten nicht unbedingt gesondert berücksichtigt werden

- die Struktur der Entwicklungsgruppe sollte möglichst einfach gehalten werden und sich auf Verwaltung, Rat und Bürger(innen) beschränken; ggf. könnten Gäste dazu geladen werden

Kommentierung Frau Stock:

- *sie empfehle, die lokale Wirtschaft als Teil der Stadtgesellschaft einzubeziehen*
- *es mache insgesamt Sinn, die Entwicklungsgruppe „schlank“ zu halten*
- *zusätzliche Gäste seien aus ihrer Sicht eher nicht sinnvoll*
- *auf eine Beteiligung von Zufallsausgewählten sollte nicht verzichtet werden*

Die abschließende Beratung und Diskussion zur Zusammensetzung der Entwicklungsgruppe erfolgt durch den Rat der Stadt.

Sonstige Anmerkungen

- der vorgestellte Zeitrahmen zur Entwicklung der Leitlinien wird als sehr ehrgeizig angesehen
- die eigentliche Arbeit (Umsetzung) beginne erst nach Verabschiedung der Leitlinien – auch die brauche Zeit

Kommentierung Frau Stock:

- *die Entwicklung und die Verabschiedung von Leitlinien stellen für eine Kommune eine nachhaltig ausgerichtete strategische Entscheidung dar*
- *mit Leitlinien werden neue Strukturen und Prozesse geschaffen; die Umsetzung der Leitlinien seien als Prozess zu sehen*
- *schließlich seien die Leitlinien auch immer wieder zu überprüfen und neuen Gegebenheiten anzupassen*

Ausblick

12/20	<i>Ratsbeschluss zur Leitlinienentwicklung</i>
04/21	<i>Auftaktveranstaltung</i>
10/21	<i>Vorbereitungsworkshop</i>
11/21	Erweiterter Ratsbeschluss (u. a. Einsetzung einer Entwicklungsgruppe)
01-04/22	Entwicklungsgruppe erarbeitet einen Leitlinienentwurf
05-06/22	Rückkoppelungen: Zwischenbericht im Rat / Dialogformat mit der Bürgerschaft
07-08/22	Fertigstellung der Leitlinien – Verabschiedung durch den Rat

Der konkrete Zeitpunkt zur Verabschiedung der Leitlinien orientiert sich an der Arbeitsweise der Entwicklungsgruppe.



*Ergebniszusammenstellung:
Siegmar Schridde
Martina Wietkamp
(Fachstelle Bürgerengagement)*